

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 32 (1985)  
**Heft:** 5: <http://www.youtube.com/watch?v=0PDqT2lvXlc>

**Rubrik:** Moment Mal

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Zwischen zwei Möglichkeiten die Wahl lassend», so umschreibt der «Grosse Düden», mein meistgebrauchtes, zehntausendfach amortisiertes Nachschlagwerk für die Rechtschreibung, das überaus gross in Mode gekommene Wörtchen «alternativ». Man lebt, isst, schläft, trinkt, schwimmt und bewegt sich alternativ: gegen die allgemeine Strömung. Her mit dem Hirsebrei, mit der geflickten, verwaschenen Grosstanten-Schlutte, mit rabenschwarzen Barfüssen, mit traniger Mähne, mit Sicherheitsnadeln im Ohrfläppchen und dem Haschpfeifchen im linken Mundwinkel.

Bei der Wortwahl strikte darauf bedacht, dass abgewandelte Adjektive tunlichst eine «medizinische Geographie» zwischen Hinterbacken und Bauchnabel nicht überschreiten, treten «echte» Alternativler möglichst in Gruppen auf. Als Schocktherapie gegen bürgerliche Spiesser. Damit ist dann auch der Zweck der Übung meist schon erreicht.

Mit einer Jutetasche am Arm, einem Biosüppchen im Gedärme und Heiland-Sandalen an pechschwarzen Treterchen scheint zwar recht viel «anderes» getan, aber zur Verlangsamung unseres sinkenden Raumschiffes Erde reicht's wohl alleweil noch nicht ganz. Leider.

Ihre Sprache entlarvt sie. Die, die zwischen zwei Möglichkeiten um jeden Preis die andere wählen. Solches stimmt wenig zuversichtlich. Alternativ als körperliche Entwicklungserrscheinung meinerwegen bis und mit 28. Altersjahr, zählt wohl noch zum Kapitel Jugendübermut. Als Geschäft mit der grossen Masse betrieben, ist Alternatives genau wieder so gewöhnlich wie das Gewöhnliche mit langer Tradition. Hier beisst sich der Hund in den eigenen Schwanz und dreht dabei immer schnellere Kreise.

Oder mit einem andern Beispiel aus der Tierwelt zu schliessen: Der Marder ist ein gefährliches, hundeähnliches Wesen, das dem Menschen in seinem Verhalten sehr ähnelt. Er erlegt nämlich auch dann immer noch Beute, wenn er sich längst sattgefressen hat!

Petz

